

Jahresbericht 2010/2011

des Patientenfürsprechers und seiner Stellvertreterin für das
Kreiskrankenhaus Bergstraße Heppenheim

Für die Legislaturperiode 2006 - 2011 legen wir Ihnen unseren
letzten Bericht vor.

Viel Neues können wir Ihnen nicht berichten. Seit Jahren werden
wir auf die abgenutzten Fußböden angesprochen.

Die Küche wird gelobt, bei Beschwerden informieren wir den Chef-
koch direkt und er bespricht sich mit dem Patienten und geht den
Bedürfnissen nach.

In all unseren Berichten können Sie nachlesen, dass das Personal
uns als höflich und freundlich geschildert wird, jedoch wird uns
mitgeteilt, das es als sehr belastet gilt. Weiterer Personalabbau
sollte nicht mehr erfolgen. Der Ruf des Hauses leidet darunter.

Das Serviceangebot Telefon- und Fernsehanlage entspricht nicht mehr
der Zeit und wird als zu teuer empfunden, obwohl wir im Vergleich
zu den Günstigen in Starkenburg zählen.

Wenn uns Beschwerden vorgetragen werden, finden sie immer ein
offenes Ohr bei der Ärzteschaft und der Pflegedienstleitung.
Repressalien finden nicht statt, im Gegenteil, das Haus ist dank-
bar für jede Kritik.

Auch dies können Sie in jedem Bericht nachlesen: Leider werden
uns die meisten Beschwerden erst nach dem Krankenhausaufenthalt
mitgeteilt, Abhilfe ist dann nicht mehr möglich.

Nach den vielen Jahren der Zusammenarbeit stellen wir fest, das
die Krankenhausleitung, das Ärzteteam, das Pflegepersonal, die
Küche, die Technik und das Beschwerdemanagement uns immer bestens
unterstützt und vertrauensvoll mit uns zum Wohle des Hauses ge-
arbeitet haben. Wir bedanken uns ganz herzlich hierfür.

Die Aufgaben des Patientenfürsprechers, der unabhängig ist, werden
auch weiter im Hause benötigt.



Erich Nauth
Patientenfürsprecher



Rosel Koberg
stellvertretende Patientenfürsprecherin